

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 160007 —

KLASSE 86 g.

AUSGEBEN DEN 26. APRIL 1905.

HUGO LEWOHL IN BERGAMO (ITAL.).

Verstellbares Chorbrett für Jacquardmaschinen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 30. Mai 1903 ab.

Um bei Jacquardmaschinen eine Verstellung des Chorbrettes zu ermöglichen, welche die Harnischfäden enger oder weiter ordnet, wurde das Chorbrett in kleinere Brettchen geteilt; diese Chorbrettchen wurden im Zickzack aufgestellt und nach Art einer Nürnberger Schere beweglich verbunden. Hierbei zeigte sich aber nun der Übelstand, daß man bei dichter Fadenstellung nur schmale Waren herstellen kann. Um bei dichter Fadenstellung unter Benutzung desselben Chorbrettes jede gewünschte Warenbreite herstellen zu können, wurde die auf der Zeichnung dargestellte Vorrichtung gebaut.

15 Auf der Zeichnung stellt Fig. 1 und 2 das Chorbrett enger und weiter gestellt dar. Fig. 3 zeigt die scherenartige Verbindung von der Seite. Fig. 4 und 5 veranschaulichen die Anwendung des Chorbrettes.

20 Das Chorbrett besteht aus bekannten einzelnen Brettchen *a*, und diese werden mittels seitlich befestigter Backen *b* von besonderen Gliedern *c* leicht auswechselbar getragen. In dem als Träger für die Brettchen dienenden Rahmen *d* sind an den Enden mit Gewinde *i* versehene Spindeln *e* angeordnet, mittels welcher die an den Gliedern *c* angebrachten und mit entsprechendem Muttergewinde versehenen Winkel *k* bewegt werden. Um ein Freihängen des übrigen Scherengestelles bzw. der Glieder *c* mit dem Brettchen *a* zu vermeiden, sind noch an verschiedenen Stellen Winkel *l*, durch deren Loch

die Spindel geht, als Führung angebracht. Durch Drehen der Zahnräder *f*, *g* und *h* 35 werden die Spindeln *e* im gleichen Sinne gedreht, die Winkel *k* verschieben sich auf denselben, wodurch die Glieder *c* voneinander entfernt oder einander genähert werden. Die mit den einzelnen Stäbchen *c* in Verbindung 40 stehenden Brettchen *a* kommen dadurch in eine mehr oder weniger schräge Lage, die schließlich auch bei weitester Stellung des Harnisches in die horizontale übergeht.

Da nun das Chorbrett bei dichter Faden- 45 stellung zu kurz, bei weiter Fadenstellung zu lang sein, also der Breite der Ware nicht entsprechen würde, so ist die Vorkehrung getroffen, daß man auf die freien Glieder *c* Ersatzchorbrettchen aufbringen oder von den 50 Gliedern Chorbrettchen wegnehmen kann, die dann gleichfalls sich der Schrägstellung der anderen Brettchen *a* anpassen.

Beispielsweise kann man einen mit vor- 55 beschriebenen Chorbrett auf 28 Fäden per 1 cm vorgerichteten Harnisch bis zu einer Dichte von 46 Fäden bringen, und muß, um dieselbe Warenbreite zu erzielen wie bei 28 Fäden, Reservebrettchen an jeder Seite 60 anfügen.

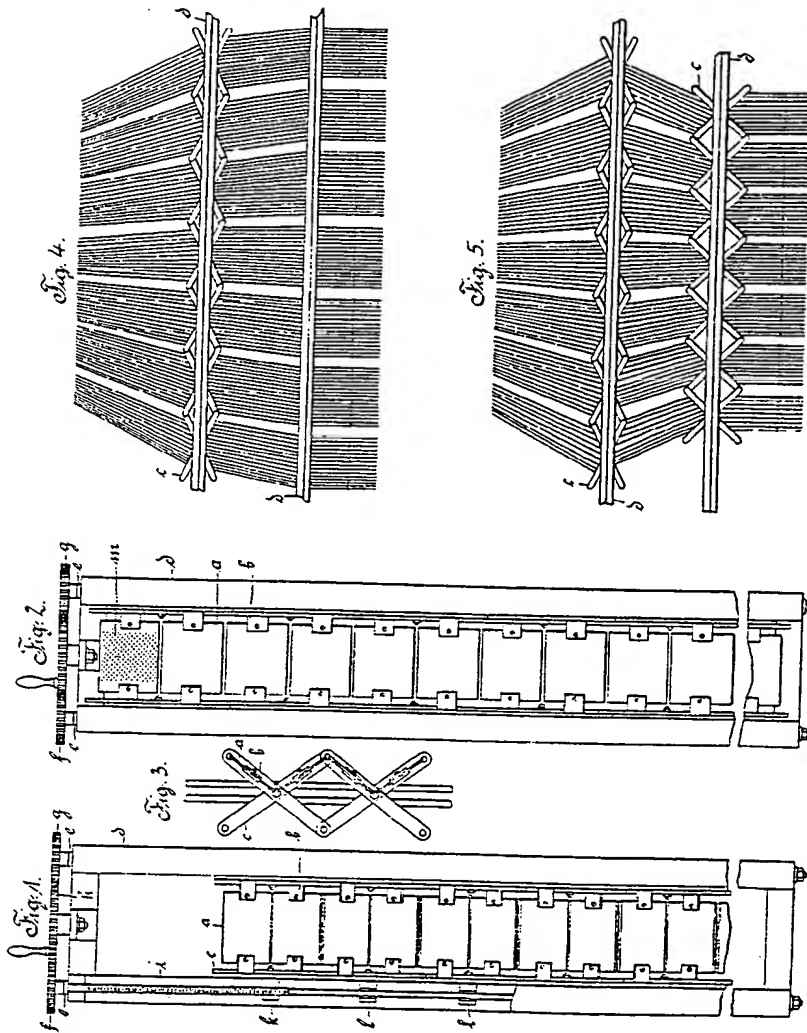
Um einerseits die notwendige horizontale 65 Stellung des Harnisches nicht zu beeinträchtigen und um andererseits einen großen Spielraum in der veränderlichen Einstellung zu gewinnen, werden vorteilhaft zwei Chorbretter in geringer Entfernung angeordnet.

PATENT-ANSPRUCH:

5 Verstellbares Chorbrett für Jacquard-
maschinen mit im Zickzack aufgestellten
und nach Art der Nürnberger Schere be-
weglichen Chorbrettchen (a), dadurch ge-
kennzeichnet, daß letztere von besonderen

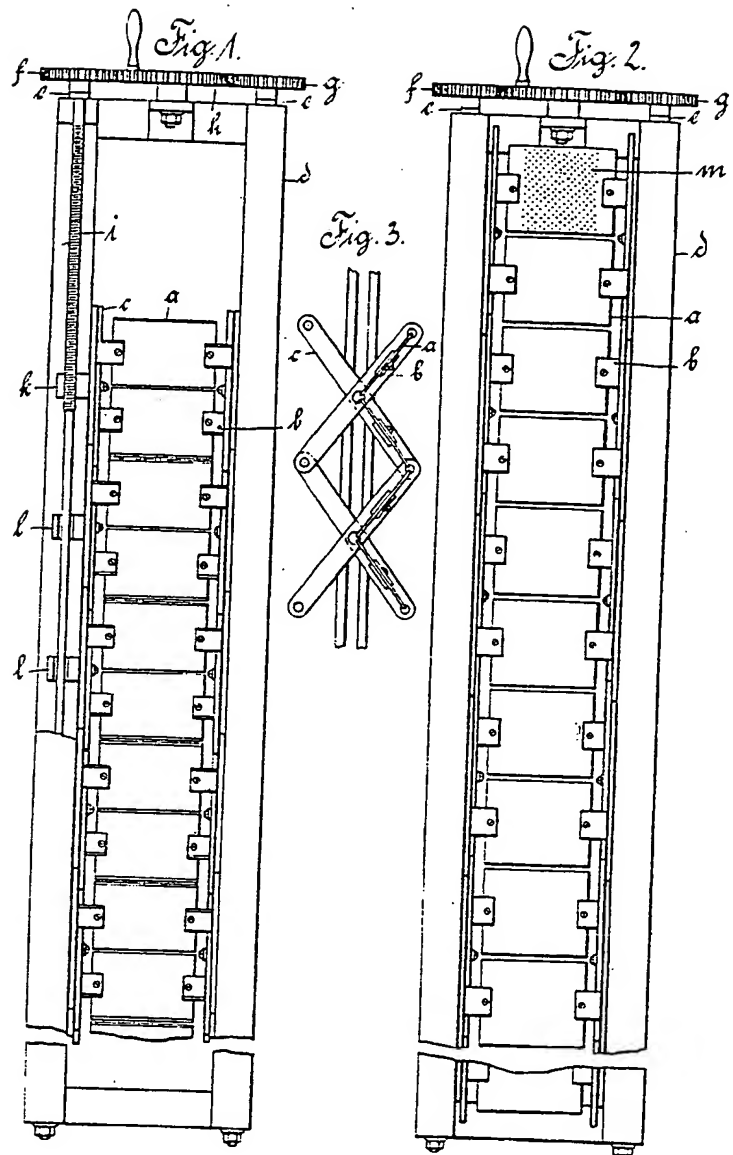
Gliedern (c) getragen werden, welche eine
leichte Auswechselbarkeit sowie Änderung
der Chorbrettchenanzahl zulassen, um bei
dichterem Fadenstellung unter Benutzung 10
desselben Chorbrettes jede gewünschte
Warenbreite herzustellen zu können.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift
Nr. 160007.

PHOTOG. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.



PHOTOGR. DRUCK DER REIC

Fig. 2.

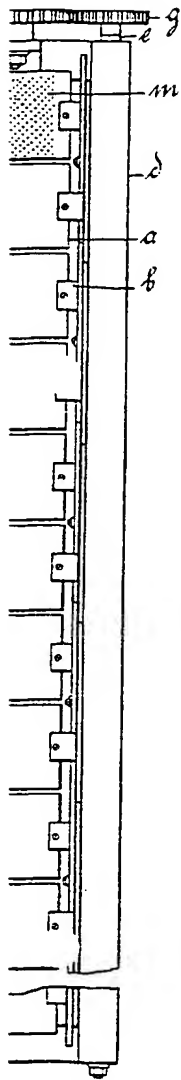


Fig. 4.

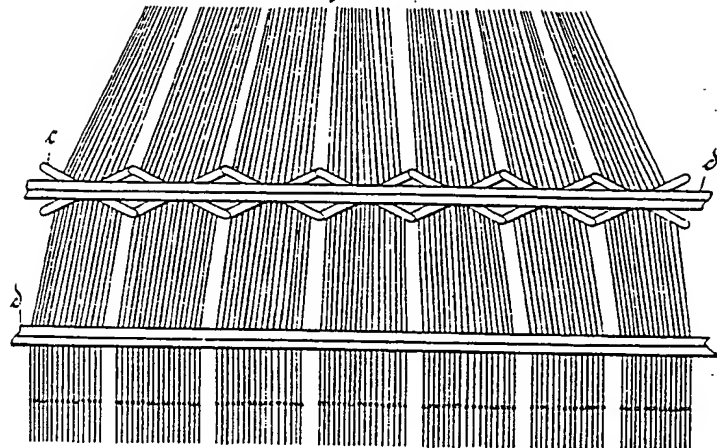
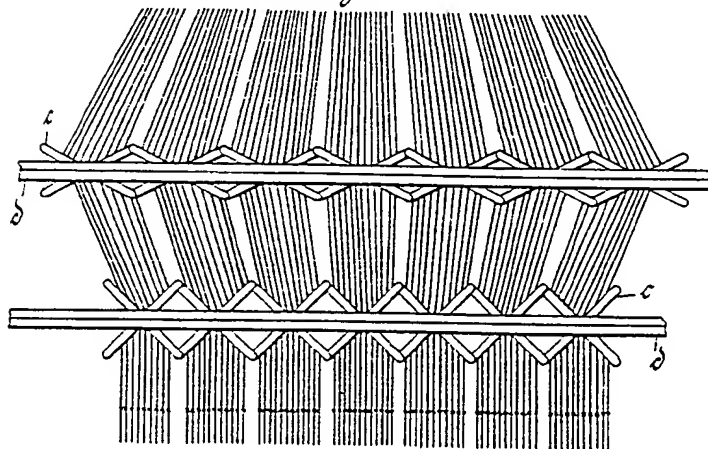


Fig. 5.



Zu der Patentschrift

№ 160007.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.